Nachlese 2017

Das Motto war im August schon gefunden
Und ich behaupte unumwunden.
„Eine Reise um die Welt“ ist vielschichtig und bunt.
Wir Geister gaben das Thema ab November im Blättle kund.

Wir zerbrachen uns den Kopf. Am Anfang war alles anders angedacht
Ich wollte aus Pappe einen Heißluftballon ans Rednerpult und fragte ganz sacht,
ob das denn technisch möglich sei,
er sollte ganz groß sein, nur net klei!
Stirnrunzeln bei den Männern, „möglich wär´s schon..“
Kams als Antwort im schleppenden Ton.

Ihr Fraue und eure Idee, des isch jedes Jahr das Gleiche,
hör ichs aus männliche Stimmbänder entweiche.
Mei Idee war halt, alles wie in „80 Tagen um die Welt“ zu gestalte,
ich als Phileas Fogg und Georg sollt als Passepartout herhalte.
Doch kaum besuchte ich die Diavorträge von Mundologia
Tja!
Wie mir Fraue dann halt sind
War dann wieder alles anders und Neues stand mir im Sinn.

Doch damit konnte die Männer gut lebe,
brauchte sie jetzt doch kei Ballon an d´Halledecke klebe.
E große Rucksack und Wanderklamotte tuns au
Und de Abend war e Munzologia Schau.

Doch von Anfang an nun die ganze Geschicht
Was fällt mir denn ein, was fällt ins Gewicht?
Am 11.11. um 11.11 Uhr ware mir ganz wenige im Gigili, fast allein,
sollte de 11.11 als Werktag am Friddig vielleicht e wengele ungeschickt sein.
Ich las trotzdem meine versäumte Nachlese von 2016 vor
Bevor ich´s Reimvermöge ganz verlor.

Am Abend gings nach Freiburg zum Lichtanzünde in die Stadt
Da henn sie doch dies Johr glatt
De Narrepreis an e Schwäbin verliehe.
Sonja Schrecklein sollte den dies Johr abkriege.
Am nächste Tag gings mit dem Narresom zum Lichtanzünde nach Littenweiler,
für die Veranstaltung wird allerdings die Alte Kirche immer kleiner.
Mir Geister hatte uns mit 13 Personen angekündigt
Doch wurde mir über genügend Plätze net fündig.
Proppevoll war´s da drin, d´Kinder henn kei Platz zum renne,
dem DJ sei Musik blieb au ständig hänge.
Sie gebe sich ja Müh, aber es isch halt irgendwie traurig
Und ich werd schon wieder maulig.
Da will d´ Breisgauer Narrezunft lauthals mehr in d`Jugendarbeit stecke
Und dann ischs jedes Jahr zum verrecke
eng und technisch e Katastroph.
Also in derre alte Kirch einfach doof.

Jetzt auf einmal sin die Erwachsene dran schuld
Sie sind zuviel an dem Tag und betreibe e zu große Alkohol-Kult.

Nächst Johr gibt’s beim Lichtanzünde vo de Kleine kei Alkohol mehr.
Dann wird alles besser – ja klar!
Mir ware alle natürlich nur wegem Alkohol da?!

Eines allerdings war schon e weng peinlich und lag an uns,
da lief die Vorbereitung net so ganz rund.
Hät de Zunftvogt doch glatt unser Narrelicht vergesse
Und so gabe mir unser Bestes.
Kurzerhand wurde des Deko-Windlicht vom Tisch mit ner rote Serviette versehe
Und musste als Narrelicht bestehe.

Einige Proben, Weihnachte und Sylvester später dann
War de erste Zunftabend in Menge bei de Burstelhexe dran.
Der Nebel der wettertechnisch die letzte Tage de Breisgau überdeckte
steckte
hier komplett in Menge in de Halle drin.
Der kam aber vom DJ und ich fand nett ganz de Sinn.
Sollte mir vielleicht die Preisliste net sehe,
oder überhaupt de ganz Abend im Nebel stehe?
Vielleicht war deshalb au de Einmarsch so bescheide.
Bernd und Tanja musste den erleide.
Normal isch, de Einmarsch wird angekündigt, die Narre stelle sich vorm Halleeingang auf.
Dann wartet man auf e gscheite Einmarschmelodie drauf.

Also Bernd und Tanja marschiere irgendwann de andere hinterher
Mir henns gar net mitbekomme, denn es war au kein Einmarschmusik mehr.
Und weil alles so bescheide und mager von statte ging
Setzte sich Tanja und Bernd bei de Begrüßung kurzerhand vorne auf de Hallebode hin.
Doch nix isch mehr wie es früher als man jung war
Bernd setzt sich hin und vergaß ganz gar.
Dass in der Hästasche die Brille im Etui sich befand.
Beim setzen auf selbige ergab es unter Bernds Hinterteil e komischen Klang.
Das Etui brach in Stücke, das Glas im Gestell gleich dazu
Und auch Tanja denkt beim Sitzen im Nu:
„Ich kann ja gar net in de Schneidersitz! Die Hüfte macht net mehr mit.“
Des mit dem Alter isch doch verzwickt.
Früher war e Brille und spröde Knoche kein Problem.
Bleibe ihr beide halt beim nächste Einmarsch einfach wieder stehn.

Noch kurz möchte ich erwähne, des isch mir ganz arg,
denn ich mag
ja alle unsere Geister und eins davon war für ei Johr weit weg.
Da hets mit Whatsapp au de gute Zweck
unser Caro war immer dabei, wenns online was Neues gab
und war pünktlich zum 1. Zunftabend in Menge wieder da.
1 Jahr USA war ja au lang genug
Und jetzt kommt mit Lena, Caro und Rebecca wieder der altbekannte Dreierzug.

Des Wocheend druf gings nach Niederbühl zum Hock rund um de Narrebaum
Es isch net vorstellbar oder kaum
Aber wahr, des Fest findet tatsächlich drausse bei Minusgrade statt
Egal, warm anziehe, denn endlich häts klappt.

Die Meerrettichhexe ware schon so oft an unserem Umzug dabei
Und jetzt lude sie uns zu sich mal ei.
Anderthalb Stunde Fahrt, mir ware gut mit Essen, Getränke und Musik ausgestattet
Fühlte mir uns bei de Ankunft alles andere als ermattet.
Aber die Blase bei uns Fraue war gespannt voll.
„Ach des Fest isch bei de Schul, da isch e warms Klo. Toll!“
Dachte mir ganz positiv gestimmt,
doch in de Schul wars Licht auf Dunkel gedimmt.
E Fescht und ei Dixie für Männlein und Weiblein gleich
Zusätzlich steht des Klo eher hinte im dunklen Bereich.
Egal, mir Fraue musste und standen in einer kleinen Schlange davor,
doch ist Tanja auch kein dummer Thor.
Sie klaut kurzerhand von der Bar das Windlicht mit Kerze drin
Verschwindet kurz damit im Dixie und übergibts dann de Nächste, de Carolin.
De Abend war ganz toll und einfach gehalte,
man sieht ma muss für Fasnet net groß verwalte.
Die Zunftvögte Markus und unser Georg übten sich im Meerrettich essen
Sie ware standhaft und von ihren Stärken geradezu besessen.
Tiefe Blicke, ein jeder kaut auf dem Meerrettich drauf rum,
doch kurze Zeit später liefen die ersten Tränen ganz krumm.
Übers Gesicht, sie fange zu lache an und pruste
So e Meerrettich isch halt doch net nur Pustekuche.

Unter der Leitung von Zunftvogt Georg wurde dies Johr e neue Wage gebaut,
de alte Einachser hät die Stimmung unter de Männer gänzlich versaut.
Jedes Jahr wurde dran gebastelt, er lief immer bis kurz vorm Umzug.
Alles war gecheckt, man meinte man sei klug.
Doch der Einachser hatte definitiv eine Fasnetsunndig-Allergie,
denn am Umzug lief er nie.
Deshalb wird jetzt wieder de Bulldog und Anhänger herg´stellt,
Georg hat Kinder, Pinsel und Farbe bestellt.
Und so malte der Narresome kräftig drauf los
Im Dreschschopf ohne großes Chaos.

Am Abend folgte die nächste Veranstaltung in Kappel
Und bevor ich länger babbel,
sag ichs ganz schnell: des war zuviel!
6 Guggemusike taten dort ihr Spiel!
Immer 2 hintereinander, jede 20 Minute und mehr
Soviel konnte Nicole und Ralf gar net rauche gehe! Des war scho schwer!
Doch war mal de Dj am Zug, legte Bernd richtig los.
Vielleicht hät er heut Hummeln in de Hos?
Er springt, er schwingt mit de Hüfte, dreht mit Petra im Kreis.
Doch übersieht er die nasse Stelle – so ein scheiß!
Gerade noch voll im Schwung
Stoppt er mitten in seiner Bewegung.

Der Fuß der rutscht und Bernd fällt zurück
Doch zum Glück
Hät er e dicke Schädel und bummst nur mit kleinem Knall
Mit dem Hinterkopf in Kappels Hall.

Nachdem de Reinhard scho im Bus am Abend zuvor hinknallte,
weil er eben nicht saß und sich auch nicht anschnallte.

War Bernd nun schon der 2. männliche Pflegefall,
des könne mir Geister uns net erlaube: den männliche Teilnehmer-Abfall.
Mir sin ja scho mehr Fraue und hänge an unsere männliche Geister.
Mir werde sonst doch net mit dem Bollerwage Meister…

Apropos Bollerwage – der wurde am nächste Tag, am Sunndig nach Malterdinge mitgeschleppt,
der gehört dazu und hat jetzt e neues Konzept.
Früher gabs e Wiieberwägele, de Bollerwage war für Konfetti und Co,
die ein oder ander Flasche Wein kam auch noch dazu.
Doch wurde 2017 des Wiieberwägele abgeschafft,
die Männer henn sich dazu aufgerafft,
de Bollerwage für beide Geschlechter freizugebe
es gab noch die ein oder andere Unterteilung durch Körbe und Strebe.
Doch sin mir Fraue noch net glücklich. Wichtige Dinge sin no net verstaut.
Es fehlt zum Beispiel die Pflege für d´Haut.
Taschetücher und Labello und e Spiegel g´höre noch rein.
E Deo, Desinfektionsmittel und Pflaster sollte auch drin sein.
So spinnts in unsere Köpfe, mir müsse nur noch e Eckle im Wage finde
Und d´Kritik vo de Männer überwinde.

Aber kurz zu Malterdinge – des war e kraus.
Denn bei so nem Umzug hört de Spaß echt auf.
E Umzug wo scho so viel Security benötigt wird
Isch echt nimmer de Hit.
An alle Ecke besoffene Jugendliche mit Wodkaflaschen in de Hand
Sie stande au während des Umzugs net brav am Rand.
Da wird geschubst, gepöbelt und es mangelt komplett an Respekt
Und verfehlte bei mir total den närrische Effekt.
Auf so was hab ich kei Lust, solle se doch zuhause bleibe
Und de Veranstalter net in de Wahnsinn treibe.
Wenn d´Fasnet nur noch geht unter völligem Polizeischutz,
treibt des des Ansehe von uns Narre völlig in de Schmutz.

Aber ich hab den Sunndig au wieder verdaut,
es hät mir jetzt net die ganze Fasnetlaune versaut.
Man muss halt mal drüber schlafe und geht frohen Mutes ins nächste Wochenende
Nach Herbolzheim aufs große Narrengelände.

Nach 24 Jahr aktive Mitgliedschaft
Hab ichs als Geist endlich mol gschafft.
Mit noch 4 andere blieb ich in Herbolzheim übers Jubiläumswocheend
Und wer so e Veranstaltung kennt,
der weiß, dass des zum organisiere net lustig isch
doch meisterte die Herbolzheimer Karnevalsgesellschaft des geradezu athletisch.
Ich weiß net wie viele Narren am Samschdig im Narredorf ware
Aber am Sunndig konnte die Zuschauer auf 6000 Hästräger starre.

Aber erst emol de Samschdig: es sollt e Brauchtumsobend sei!
Aber dazu sag ich eindeutig NEI!
Okay, es war e tolle Einmarsch mit viel Hellau und Narri
Und au anschließend kam des übliche Guggemusik-Spiel.
Drauße e großes Rock- und e zweites Partyzelt.
Gehört des jetzt zur Brauchtumswelt?

Ich frag mich sowieso immer mehr, was isch den Brauchtum?
Bei de BNZ reicht ma viele Orde und Ehrunge rum,
des isch denne immer ganz wichtig, wie mir scheint
aber het ma damit de Närrische Brauchtum scho vereint?
Isch e Partyabend mit viel Narre nun kei Brauchtum mehr?
Und g´hört Konfetti zum Brauchtum? Mir fällts echt total schwer?

Ich hab am Abend versucht alles zu teste,
gab sozusage s´Beste:
ich war e zeitlang in de Halle, bestaunte des Programm,
nahm mich dann e zeitlang dem Rockzelt an.
Geendet bin ich dann im Partyzelt,
do henn sich später fast alle Geister dazu gesellt.
Des war so voll, inne dementsprechend warm und auße kalt,
da bildete sich bald
an de Zeltdecke e nasse Schicht
und tropfte einem immerzu in Gläser und Gesicht.
Nur net drüber nachdenke was da so tropft, drauße wars au net besser
Da fror vor den Dixies ein komisch blaues Gewässer.
Was soll ich sage, mir lebe noch und stande Sonntag wieder auf
Und nahme teil am riesige Umzugslauf.

Übernachtet hab ich allerdings au net allein,
Reinhard, Georg, Bernd und Petra ware au dabei!
Morgens um 3 nahme mir noch e Absacker im Mädchenzimmer noch ein,
Zunftvogt Georg war zwar dabei, sollte aber schon im Traumland sein.
Irgendwann packts halt au de stärkste Mann,
wenn er sich überschätzt und halt nimmer kann.
Denn **er** wettete mit Petra unumwunde
Um die nächste Getränkerunde,
dass er unter 1,0 Promille locker liegt,
doch hät nach dem Alkoholtest auf dem Fest d´Petra g´siegt.
Und deshalb, oder weils e wengele spät halt scho war,
schlief de Georg mitte im Gespräch und war nur noch optisch da.

Zum Umzug muss ich leider wieder erwähnen,
dass gleiche Bild – mir konnte wieder viele betrunkene Jugendliche sehne.
Konfetti war erlaubt und des machts net leichter,
denn auf des reagiere manche Jugendgruppe net gerade heiter.
So musste mir dies Johr zum erste Mol in de Geistergeschicht
Mit unserem Narresome rede von Angesicht zu Angesicht.
Unsere Kids wurde bedroht, es wurde am Häs gerisse,
manchmal wird de Fuß gestellt, es hät aber keinen g´schmisse.
Und so sehen wir uns nun gezwunge
Und betreibe sozusage Aufklärunge.
Einer von uns Erwachsene läuft jetzt vorne beim Narresome ohne Maske mit
Passt auf sie auf, des isch zwar wirklich net de Hit.
Muss aber anscheinend momentan sein
Mir gebe vor dene Jugendgruppe net klein bei.
Mir lasse uns d´Fasnet von dem negative Trend net kaputt mache,
mir wolle weiter närrisch sei und zämme lache!

E Wocheend später dann
War Dämonenacht in Bleibach dran.

6 schwarz gekleidete Sicherheitsmänner standen am Eingang parat
Und kontrollierten jeden der rein wollte knallhart.
Da mir ja liebe Geister sinn, durfte mir au rein,
aber was muss hier in de Vergangeheit geschehe sein.
Die 6 patrouillierten den ganzen Abend in der Halle,
was isch nur los, da kannsch doch glatt abschnalle.
Egal, der Abend war anfangs net so de Hit,
die Musikanlage einfach nur Shit!
Mehr Bass als Ton – es vibrierte das Häs
Und selbst auf der Toilette spürte man es im Gesäß.
Doch Ralf erblickte die Likörbar und es war geschehen,
zu später Stunde sah man den ein oder anderen Geist dauergrinsend sehn.
Georg war ganz erstaunt, er war nur 50 min beim Zunftmeisterempfang
Und als er wieder kam, stand der ein oder andere nicht mehr, sondern schwang.
Es waren die Wackelpudding mit Wodka, die schwere Folgen hatten,
hätte uns doch vorher jemand davon abgeraten.

Doch am End blieb im Bus eine stehe, musste sich schwer konzentriere,
während die andere de Eimer blockierte.
Passiert isch nix, außer das de Wanderkotzpokal vom Georg wurd weitergereicht,
es fällt der Dame net gerade leicht.
Es war ihr so peinlich und deshalb isch jetzt au klar
Das ich de Name von ihr für mich bewahr.

Sicher war allerdings, dass sie am Sonntag in Denzlinge dann net dabei war,
die ander, die im Bus stand, klagte auf dem Weg zum Umzug und war net wirklich brauchbar.
Aber auch Denzlinge war des gleiche Spiel wie die andere Umzüg au,
ich werd aus dem System net schlau!
Man konnts ja au immer wieder anschließend in de Zeitung lese,
was dort los war und was war g´wese.

Doch het Nicole au einere s´Lebe g´rettet an dem Tag,
die kennt uns jetzt und im Facebook isch sie stark
vertrete, sowie bei de Breisgauer Narrezunft immer dabei:
Betty BBQ als Drag-Queen isch net auf de Mund g´heit und absolut schmerzfrei.
Doch musste die Arme beim Zunftmeisterempfang billige Wein verkoste
Natürlich noch jedem feierlich zuproste.
Im Anschluss überkam sie des Sodbrenne und jammert sehr,
selbst de Bötzinger Wein von de BNZ wär net so schwer.
Sie kam zu uns, denn sie war uns seid Herbolzheim bekannt
Und plappert drauf los, völlig ungenant.
„Jetzt e Glas Milch und mei Lebe wär gerettet“,
hät sie zum Himmel gebetet.
Nicole, unser lieber Engel, holt anmutig gleich,
ihre Thermoskanne mit warmer Milch – war damit also sehr hilfreich.

Betty BBQ´s Tag war vom Sodbrennen befreit
Und zum Umzug als Täfele-Mädle bereit.
Au bei uns lief de Umzug ganz ruhig von statte,
ich musste nur manchmal vom Kontakt mit einigen Zuschauern de Kinder abrate.
Ansonste henn unsere Kids des ganz gut drauf.
Also leider net mit jedem närrisch sein und des Ganze nimmt e normale Lauf.

Und weil sie im Anschluss net so richtig wohl ausgetobt ware,
henn sie ihren Saustift an alle denkbare
Gigili Geister und Umstehende ausprobiert.
Mir ware alle bunt beschmiert.
Au Susi sah recht lustig aus,
doch kramt sie kurz Zeit später ihr Taschentuch raus.
„Juckt´s Euch net au? Ich werd verrückt!“,
sagt des arme Stück.
Die Susi reagierte allergisch auf den Saustift gar
Und uns allen anderen war dann klar.
Mir müsse scho arge Säu sein,
oder warum vertrage mir de Stift und s´Jucke kehrt bei uns net ein?

E langes Wocheend später dann
War Protektorat im Seepark der Ribblinghieler dran!
Auf 8 Persone wurde pro Zunft reduziert,
nach dem Spektakel letzt Johr in St. George henn mir des allzu gern akzeptiert.
Reinhard, unser Frischling unter uns Geistern,
sollte endlich seinen ersten Einmarsch meistern.
Schon in Bleibach wollte er hochmotiviert de Einmarsch mache.
Doch was mache die Grottewald Dämone für Sache?
Kei Einmarsch, kei Narri-Narro.
Die Maske war umsonst dabei, de Reinhard war gar net froh..
Doch jetzt, beim Protektorat in Freiburg, sollte alles besser sein,
Zunftvogt Georg marschierte mit Reinhard schwungvoll in die Halle ein.
Wieder so e Punkt bei de Geister erfolgreich gemeistert.
Reinhard, mir sin von deinem Einsatz bei uns einfach begeistert!

Am Samschdig gings am Mittag bereits schon weg.
Nach Forchheim, des isch zwar net grad ums Eck.
Aber die Forchemer Schell Mi´s hatte Jubiläum und luden ein.
So sollte am Samschdig um 14 Uhr e Narresome-Umzug sein.
Des fande mir ganz toll, unsere Kids ebenso
Und deshalb fuhre mir im Reisebus inklusive Klo,
als einzigste Zunft in selbigem in Forchheim ein
und wie soll es auch anders sein?
Mir fiele halt wieder e bissele auf,
ware unsere Kids die Einzigste mit Bollerwage und Konfettisäck obedrauf!
Es ware leider au nur ganze 10 Gruppe unterwegs am Umzug,
noch erschwerlicher trug
des Wetter bei: es regnete Bindfäden herab
und die Zuschauer sah man an de Stroße mehr als knapp!
Wir Geistermütter und –Väter aber stande am Stroßerand gebannt
Und warteten ganz gespannt
Auf die närrischen Teilnehmer und natürlich unsere Geister,
würde sie de Umzug auch ohne uns meistern?

Natürlich! Nur de Zunftvogt mit Klein Oscar war bei unsere Gruppe net mehr dabei?
Sollte was geschehen sein?
Nein! Doch während Klein Gabriel de Umzug wieder mal verpennt,
sin die beide später hinterher g´rennt.
Denn de Oscar wollt net im Wage bleibe,
er wollt aus diesem eher aussteige

und halt mitlaufe, s´Tempo henn sie halt dann unterschätzt.
Doch henn sie sich au keinen abg´wätzt.
Zu guter Letzt musst de Klei au noch ganz schnell Pipi
Und pinkelte kurzerhand am Stroßerand in de Gulli nie!
So henn sie halt endgültig de Anschluss verpasst.
Des macht aber au nix, die 2 hatte trotzdem ihren Spaß!

Übrigens henn unsere Kids de Umzug bestens gemeistert
Und nochmals muss ich sage, ich bin von euch begeistert!
Gut, mit dem Narri-Narro
Klappts noch net so!
Aber mit Gutzele, Konfetti und Saustift kennt ihr euch bestens aus,
mache au bei Regewetter s´Beste draus!
Und es isch immer wieder toll anzusehen,
es gibt kei Zickekrieg und jeder kann mit dem andere umgehen.
Ob de 2jährig Oscar oder de 16jährige Maxi – des isch egal!
Für keinen isch des Miteinander e Qual!
Deshalb übe mir´s jetzt miteinander und zwar so!
Auf Euch Narresome e kräftiges Narri-Narro!

Zurück zum Samschdig, im Anschluss ging es in die proppevolle Halle,
doch Platz bekamen wir alle
keinen mehr!
Mir stande eher im Foyer!
Ware sozusage vom Kinderball mit Programm verbannt,
doch d´Leonie isch immer wieder in d´Halle g´rannt.
Sie wollt halt mal gucke, wie andere de Kinderball gestalte.
Meinte aber dann: „Do könne mir locker mithalte!“

Mit Rege fing de Umzug an,
bei de Heimfahrt war stürmischer Wind dann dran!
Nachdem wir trotzdem heil im Gigili angekommen sind
Trotz starkem Wind!
Wurde für alle Pizza bestellt und wir saßen beisammen,
bevor wir am Abend noch nach Freiburg zu den Bohrern aufbrachen.

Jawohl, 6 von uns gingen der Einladung nach
Und unsere Erwartung entsprach
Genau dem, was wir dann auffanden im Blankepeter in de Stadt:
E Kneipefasnet ohne viel Schnickschnack!
Doch henn mir festg´stellt, uns Geistern fehlt des alte Wisse,
denn scho de Einmarsch war e wengele beschisse!
Jetzt wisse mir, die Rebläus henns uns später zeigt,
wie ma de Einmarsch in e Kneipe richtig macht und net vergeigt!
Au als später die Fuhrleut mit alter närrischer Musik unterhielte,
konnte mir nur hilfesuchend auf die Lippe anderer schiele.
De Refrain war uns ja grad noch klar,
doch bei de Strophe.. tja…

Zum übe hab ich aber was mitbracht,
ich hab mir so gedacht.
Die ältere von uns hier müsste des kenne
Und geradezu darauf brenne.

De Text zu finde war echt schwer,
doch ich hab ihn - bitte sehr.

Merke ners, ihr liebe Lit!
Das mir Fasnet fiere hit!

Hora Hex, du alte Hex,
häsch e lange Bäse, warum gumpsch denn jetz?
Dschinderasse, Dschinderassa, hopsasa
Dschinderasse, Dschinderassa, hopsasa
Hora Hex, du alte Hex,
häsch e lange Bäse, warum gumpsch denn jetz?

Lustig isch die Fasenacht,
wenn mi Mueder Küchle bacht.
Wenn sie aber keine bacht,
pfiff ich uf die Fasenacht.

Hora Hex, du alte Hex,
häsch e lange Bäse, warum gumpsch denn jetz?
Dschinderasse, Dschinderassa, hopsasa
Dschinderasse, Dschinderassa, hopsasa
Hora Hex, du alte Hex,
häsch e lange Bäse, warum gumpsch denn jetz?

Mir übe dran und schwöre Besserung.
Nächst Johr wird in Friburg g´schnurrt und zwar mit Anleitung!

Sonntag, die Zeit wird knapp,
fand noch emol e Umzug in Forchheim statt.
Jawohl, dies Mol sollt´s de große Jubiläumsumzug sei
Und was fällt mir zu diesem Umzug ein?
Rege, rege, rege – er hört net auf!
Und soll ich euch was sage? Ich steh da gar net drauf!
Trotzdem, mir sinn ja keine Schönwettergeister,
ware mir echt viel und d´Stimmung echt heiter!
Klatschnass ware mir scho vorm Umzug, die Aufstellung mitte uffem Acker,
doch mir hielte uns wacker!
Die Zuschauer ware trotz viel Wasser von obe gut gelaunt!
Mir ware echt erstaunt.
Doch am Obend sahe mir aus wie die Schweine
Und so manch Häs hing spätestens am Mendig frisch g´wäsche auf de Leine.

Noch eine möchte ich nach dem Wocheend lobend erwähne,
ihr könne sie heut Obend wegem Geburtstag ihrer Tochter leider net sehne.
Unser Petra, sie kämpft bei uns Geistern bis aufs Blut!
Sie tut unserer Zunft einfach gut!

Noch net lang isch sie dabei, aber ich mein,
manch e Obend oder Umzug sollt mit ihr recht lustig sein.
Warum bis aufs Blut? Ich erzähls euch ganz schnell!
Manche Sache geh´n der Petra net so gut von de Hand, gell?
Samschdig, Narresomeumzug, mir Erwachsene stehn an de Stroß,
es regnet nur e bissle bloß.
Die Schirme werde also zusamme klappt
Und schnell noch e Schluck Wii ussem Becher g´schnappt.

„Petra! Was hesch g´macht blos?
Du hesch Blut an Hand und im Schoß!“
Tatsächlich war sie voller Blut versaut und es tropfte weiter,
nach kurzer Analyse waren wir dann g´scheiter.
Die billige Schirm vom Müller ware wohl scharf wie s´Messer,
da wär´s wohl besser
nimmer de Petra de Schirm zu gebe,
denn jetzt musste mir ihre Finger erscht emol mit Pflastern zuklebe.
Doch kaum ware mir daheim, de erste Blutsturz gestillt.
Ware mir in Kumpfs Garage noch zunem Klöpferle gewillt.
Die letzte Runde, so sollt es sein!
Man schraubt´s Fläschle auf und prostet auf e glückselig Fasnet ein!
Doch wieder tropfts aus Petras Hand!
„Schnell Markus! Hol e Pflaster aus em Schrank!“
Jetzt kann unser Petra net e mol mehr e Fläschle öffne ohne Verletzungsgefahr.
Mir müsse jetzt uf sie ufpasse – so schnell isch sie net austauschbar!
Ob bei Tänze, Kostüme oder irgendwelche Idee,
du kannsch auf d´Petra immer zähle.
Und au in de größte Not und wenns noch so lange geht wie bei mir letzt Johr,
hät Petra nix besseres vor.
Sie stand dem Bernd im Wartebereich stundenlang zur Seite
Und wollt au mir net von de Seite weiche.
Deshalb sag ich au net nur von de Geister ganz herzlichen Dank an sie.
Du bisch e ausgesproche tolle Partie!

Noch ei letzts Wocheend. Lass des noch schön werde bitte.
Vielleicht mal e weng Sonneschein und e bizele Hitze?
Am Samschdig gings nach Zarte zu de Schlangezunft mit Jubiläum.
Da tobt de Bär, doch die Zartene ware net dumm!
Toll war alles organisiert, für jeden Alter das Passende geboten,
Hartalkohol für 16jährige strengstens verboten.
E richtige Band spielte im große Zelt,
nebedran, bi de Bar, wieder e ganz andere Welt.
Und noch e mol wo anders, in de alte Säge,
konnt ma sich zu Foxtrott vom Alleinunterhalter bewege.
Alles war positiv und lustig zugleich,
vielleicht wird jetzt noch de Sunndig bei dene erfolgreich?

JA! Eindeutig muss ich sage,
konnte mir uns über den Tag net beklage!
Sonneschein, die Straßen voller Zuschauer in guter Laune,
des war e Umzug, mir konnte nur noch staune.
Kei Pöblerei, kei Polizei
- einfach nur überall Narretei!
Im Anschluss im Narredorf gings zu wie vor 20 Johr,
jeder schwätzt mit jedem und man stellt sich kurz vor.
Ich weiß heut kei einzige Name mehr, aber mir henn so viel Spaß g´het.
Gerne wieder Zarten – des war zum Abschluss echt net!

Denn jetzt gings in die heiße Phase bei uns Geistern,
mir musste die Mottoparty meistern.
Wird die Halle voll,
wird de Abend toll?

Lohnt sich de Aufwand mit Dj und Technik,
schafft des die Halle-Elektronik?
Net nur das de Dj e extra dickes Kabel wollte,
auch Margita in de Küche sollte
höchste Ansprüche geltend mache.
Dem Georg war am End net mehr zum lache.
Doch dies Mol sollt Margita recht behalte und es ging alles gut.
Was die sich im Vorfeld auch immer alles antut?
Schäckert mit Mon cheri bestückt mit dem Metzger die beste Preise aus,
rennt wege Angebote von Haus zu Haus.
Doch bei einem hät sie sich total verschätzt,
stand überm Halleherd und war völlig abgehetzt.
Des Wasser wollt und wollt net koche – des isch doch net wahr?
Die Eier werde so im Lebtag net gar?
Ei um Ei wurde gepellt und sie ware immer noch weich.
Des isch mit dem Herd doch e seich.
Während mir Geister die ganze Halle dekorierten für den morgigen Begin
Kochten die Eier stundenlang vor sich hin.
Am End war am Samstag alles gut, dass Essen einfach spitze
Und so sieht man Margita hier und heute Abend endlich entspannt emol sitzen.
Nämlich net nur das sie unsere Gäste während de Fasnet verwöhnt.
Nein, beim Aufbau oder Abbau dröhnt
Irgendwann, wenn unser Mage knurrt zur rechten Zeit,
e „Esse isch fertig“ und damit isch d´Margita g´meint.
Ob Fleischkäs mit Gurkesalat oder Wurschtbrot auf die Schnelle.
Margitas Esse isch immer genau zum richtige Zeitpunkt zur Stelle.
Auf Margita und ihr Küchenteam e kräftigs
Härre, härre – gungele.

Kurz noch zur Mottoparty – die war de Hit!
Bei de Musik vom Dj Crisu tanzte alle mit!
De Aufwand het sich g´lohnt, die Halle um 21 Uhr brechend voll.
De Obend stimmungsgeladen und echt toll.
2 kleine Schärereie gabs mal kurz,
doch nirgends e totale Absturz.
Um 5.30 Uhr schlosse mir die Halle von außen mit einem Lächeln ab,
bevor man sich für 2 h dem Federbett hingab.
Und was soll ich sagen, Christa war am Sunndig net dabei.
Des war vor allem mir net einerlei.
Denn Christa und ich sin e eingespieltes Kloteam sit Johre,
siehsch uns beide in de Klos rumbohre.
Nei, mir mache des net gern aber andere könnes gar net mache.
Die workse rum bei manch so optische und aromatische Sache.
Also war ich schon fast drauf gefasst des halt allein zu mache
Und fragte nur ganz sachte,
ob jemand mitputzt, nur wenn ers kann
und da steht auf einmal Lisa-Marie nebendran.
„Ich mach so viel Pferdescheiße immer weg!
Da stört mich nicht dieser Dreck!“
Super, Lissy, des fand ich einfach klasse von Dir.
Ab jetzt bisch du die 3. Klofrau nebe Christa und mir!

De Schmutzige Dunnschdig, was soll ich sage,
soll ich jetzt noch emol e Aufklärung wage?
Nei, ich hab jetzt die Nas voll und red nimmer darüber,
am End bringts doch nix und keiner isch klüger.
In gemeinschaftlichem Interesse wurde so damals entschiede
Und sorgte leider hier und da für Unfriede.
Mir ware halt jetzt in Friburg in de Stadt,
do fand au e Rathaussturm statt.
Die Beize Fasnet im Anschluss fande mir au echt toll,
in manch Beize war e wenig los, andere voll.
Ich war zum erste Mol in de Fasnet in de Zunftstube drin
Und fand des toll und gar net schlimm.

Im Anschluss Kinderball, de Zunftobend kam danach.
Die Halle lag um 20.11 Uhr leider zur Hälfte brach.
Woran des liegt? Die Feuerwehr häts sogar besunge
Früher isch so ne Fescht immer gelunge.
Die Werbung im Blättle hät schon g´lengt
Und ma hät sich net mit de Medien verrengt.
Gut, gegen Neune war die Halle dann doch noch größtenteils voll.
Des Programm fand ich einfach toll.
Und zumindest hab ichs au von einige Gäst so vernomme
Und vielleicht komme
In einem Jahr au wieder mehr in die Halle
Auf jedem Falle
Zieh ich mich jetzt mal nach 11 Johr Auftrittsstreß zurück
Und hoff auf Verständnis und au auf Glück
Dass nächst Johr sich jemand findet, denn ich und de Georg sin erst emol raus.
Mir brauche jetzt emol dringend e Paus.

De Fasnetsunndig! Bei strahlendem Sonneschein
Lud ich im Vorfeld jede Menge närrische Zünfte und Musike ein.
Sie kame zahlreich, de Umzug war toll.
Einige Narre nach de dritte Tankstell scho e wengele voll.
Ich möcht jetzt au hier net nur de Tankstelle danke.
Bei Euch kann ma wirklich gut tanke.
Aber au de Bürger, die an de Umzugsstrecke wohne
Kann ich nur mit viel Anerkennung belohne.
Ihr mache des mit, ma hört sie scho manchmal klage
Doch im Große und Ganze tut keiner groß was sage.
S´isch einmol im Johr! De Umzug isch einmalig.
Des fänd ich e Tragik
Wenn **der** wegfalle würd und ihn keiner mehr macht.
Also gebe aufeinander acht.
Schätze die Arbeit, die die Vereinsmitglieder mache,
lobe sie für die Mühe und all die Sache.
Vor allem aber, gehn zu de Feschte in Munzinge au hin.
Unterstütze uns und au andere Verein.
In diesem Sinne bin ich jetzt fertig mit meinem Geschwätz
Und hör auf – und zwar jetzt!

Härre, härre – Gungele!